# crainler wom Wester wald

Int der achtseitigen Wochenbeilage Andiriertes Countagsblatt.

wifchtift far Drahtnachrichten: albler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hackenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Kalgeber ür Landwirtigaft, Ibil- und Gartenban.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Beideint an allen Werftagen. Begugspreis: viertelfahrlich 1.80 Mt, monatlich 60 Big. (abne Bringerlohn) Sachenburg, Dienstag ben 20. Februar 1917.

Augergenpreis (gabivar im voraus): die lechsgelpairene Beritzeile ober beten 9. Jahrg. Raum 16 Bfa., die Rekfamezeile Wo Bfa

Bidtige Tagesereigniffe jum Sammeln.

Februat. Startet Artilleriefampf an Ancre und - Englischer Angrin bei Miraumont, französische bei Berrn au Bac und Rivont abgewiefen. - Geind-untenslager un der Somme durch Fliegerbomben zer-Ruffliche Angriffe bei Illurt, Iborow und Stanislau - Reue Kampfe im Oitos-Tal.

## Den Landwirten das (Cort!

em guten aften Friedenszeifen bringt diesmal die Februarwoche der Meicksbauptstadt eine Sochstut nichaftlicher Tagungen und Bertammlungen. Schon preugifche Landesofonomietollegium, in bem alle fdaftsfammern ber Monarchie vertreten find, ben gemackt und sich in grundlegenden Beschlüssen is wichtige Frage der Andaus und Lieferungste ausgesprochen. Gleich Gerrn v. Batockt im sie in ihnen ein geeignetes Mittel zur ung der Erzeugung, gleich den großen Stadt-kungen verlangen sie aber auch, daß iolde Abungen, wenn sie in diesem Sinne wirten sollen, frei mgen, wean sie in diesem Sinne wirken sollen, frei ihren baben von bürofratischen, mit dem Besen der mag nicht zu vereinbarenden Bestimmungen, und de Pertragössreiheit beider Teile nach ieder Richtung woodnt bleiben, also Schutz gegen Beichlagnahme state Anstuhrverbotz geniehen musse. Dieser Gesellicklicht sich die Tagung des deutschen Landwirtswetes an, an dessen Spitz einer der gründlichten musteres Wirtschaftslebens, Graf Schwerin-Löwitz mit unteres Wirtschaftslebens, Graf Schwerin-Löwitz mit dach der Bund der Bandwirte wird nach dreiser Bunse zum ersten Male wieder seine Stimme ersen sahne zum ersten Male wieder seine Stimme ersen sahn. — eine Oersstärfung, die man unserer und darf. Die Tagung wird in engerem Nahmen vor Die Togung wird in engerem Rahmen por als wir es fonft bei diefer machtvollen Organiwohnt find, aber sie darf auch in dieser Beeines starken Widerhalls im Lande gewiß sein.
wir in dem schweren Daseinskampf, den neidischer ausgezwungen, der deutschen Landwirtschaft zu aben, darüber berricht unter allen unvoreinge-Weiftern ber Beimat nur eine Stimme. Wenn den weit sind, tag wir, statt ausgebungert zu das furchtbare Dungergeipenst leibhatig vor den den Augen unserer Feinde aussteigen lassen können, wir das mit in erster Reihe dem unerschütter Arbeitsmut unserer Landbevöllerung zu danken, ih ihrerseits wieder auf den hochentwicklen unseren Das an mierer Landeskultur ftüten konnte. Das an Clanzenden Bilbe auch Schattenseiten zu beind, wird von einsichtigen Freunden der Landsdalt ielbst nicht geleugnet — wie ja auch in dem underer großen Städte und in dem Gebahren von und Industrie während des Krieges alleriei dunkle vorhanden sind. Aber wer gerecht sein will, wird mar auf das große Ganze bliden dürfen, und da man der beutschen Landwirtschaft das Beugnis nicht an, daß sie unter den allerschwierigsten Berbalt-geleistet bat, was immer nur Menschentrast, übt von Opfersinn und Baterlandsliebe böchster zu leisten vermag. Aber sie ist noch lange am Ende der harten Brüsungen angelangt, erfolgreich bestehen muß, wenn nicht alle Laft und biejer Kriegszeit vergebens gewesen soll. Im Mail, je langer wir gegen den außeren Feind zu im haben, besto gewaltiger werden die Ansorderungen, der an unseren beimischen Acerdau stellen mußien, uröfter die Kraftanstrengungen, die imserer Land-rung sugemitet werben. Sie darf nicht verzagen, waren wir alle verloren. Deshalb ist es ein wahrer daß ihr große, von langer Beit ber ausgebaute und teister Sachsenntnis ausgesiattete Organisationen eite siehen, die mit Recht ihr volles Bertrauen gebit siehen, die mit Recht ihr volles Bertrauen gebit siehen möglicherweise noch vor einer Reuber Breisverhältnisse für unsere wichtigsten masmittel. Man will offenbar die Breise für Brobse. Kartossell, Butter und Wilch erhöhen und dofür eine Senkung der Bieb und Fleischpreise einen wich schaffen. Wie immer werden sich bei einer von zwölf Sochschullehrern für landwirtsche Beiriedslehre vorgeschlagenen Reuregelung zahlsche Beiriedslehre dorgeschlagenen Reuregelung zahlschinde für und wider Gehör erzwingen wollen, und ben Gegenläge zwischen Erzeuger- und Berbraucher n Gegenfage givifchen Erzeuger- und Berbraucherm werben wieder hart aufeinanderstoßen. Das ernägrungsamt foll mit den Grundgedanken dieses einwerftanden sein. Ein Entschieß muß nun gefaht werden. Für Preußen sommt bann noch coung eines befonderen Staatstommiffars für die ebell im Abgeordnetenhause mit Rachbrud be-bie Rerentmerflichkeit ber aufändigen die Berantwortlichkeit der zuständigen der ausschalten, sondern nur eine Zentralsielle für die iedenen Landesbehörden bilden, deren Aufgaben zu-minkend überwachen und die Aussührung "eer nach

wie vor vom Reiche zu gebenden Richtlunen gewährleiffen. Eine Renerung, Die immerbin neben manchem Guten vielleicht auch Unrube und Ratlongkeit in die Arcie ber Erzeuger bringen mag. Um io mehr ift es zu be-grußen, daß sie, bevor die ichwere Frühjahrsarbeit in Am-griff zu nehmen ist, noch einmal die Stimme ihrer eigenen Bertrauensmänner vernehmen und fich auf ihren gemeinichaftlichen Tagungen neuen Mut für bas Erntejahr 1917 holen können. Wir alle wissen, was von dem Ausfall gerade diefer Ernte für Deutschland abhängt. Deshalb ein bersliches Gludauf ben waderen Mannern und Frauen bon Ader und Bjing!

# Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Die Sauptverwaltung der Darlebnstaffen bat ben Beleibungefan fur Kriegeanleifen von 75% auf 85% erbobt. Der Beleihung augrunde gelegt wird für 5%ige Kriegsanleihen ber lehte Ausgabekurs von 98, für die 4½sigen Schahanweilungen ebenfalls der Kusgabekurs von 95. für die 5%igen Schahanweilungen von 1914/15 der Kurswert von 98. — Silberbarren können dis au zwei Drittel des Marktwertes belieben werden, der auf 150 Mart für bas Kilogramm fein bis auf weiteres an-

4 Der Gefebentwurf gur Sicherftellung best fommunalen Wahlrechte ber Rriegoteiluchmer ift munnehr von beiben Saufern bes preufifden Landtags unverandert angenommen worden und wird vorausfichtlich ichen in einigen Tagen in worden und wird voraussichtlich ichen in einigen Lagen in Kraft treten. Die Landgemeinden, in denen nach den Gemeindeversassungsgesetzen die Ausstellung und Auslegung der Liste der Gemeindeglieder sonst zu Beginn des Kalender-jahres bätte erfolgen müssen, erlangen durch das neue Geietz u. a. die Bestugnis, von dieser Ausstellung und Lins-legung für das Kalenderjahr 1917 abzusehen und bei etwa notwendig werdenden Bahlen zur Gemeindevertreitung die letzte endgültige Liste zugrunde zu legen.

+ Wie mit Bestimmtheit verlautet, wird in den bem-nächft stattsindenden Beratungen der Steuer-Kommission des Reichstages auch die Frage einer weiteren Erhöhung der Umsatziener erörtert werden. In parlamentarischen Kreisen neigt man sedoch der Ansicht zu. daß, iolange nicht betimpste Baricheiten karifier im Malen aufange nicht bestimmte Boridvisten barüber im Geset ausgenommen sind, wer den Umsasstempel zu tragen hat, der disherige Ersolg der Umsasstempel von daran geknüpsten Erwartungen nicht entiprocen bat.

#### Rußland.

\* Berlingife Tidende" erführt aus Betersburg, bag ein Revolveranschlag auf den Marineminifter Grigorowitich auf der Straße verübt worden sei. Bwei unde-fannte Männer hatten den Minister angegriffen. Dieser sei aber selbst bewaffnet gewesen, und durch sein kalt-blütiges Auftreten sei es ihm gelungen, die Täter zu ver-jagen, die unerkannt entkommen seien.

## Großbritannien.

× In furgem wird ein Ginfuhrverbot einer großen Misahl von Baren ergeben, außer mit Erlaubnis. Das Handelsamt behält sich das Recht vor, die Erlaubnis für Güfer der verhotenen Klassen zu verweigern, wenn sie nicht vor dem 17. Februar für den Empfänger in dem vereinigten Königreich verleibist oder von ihm Lezahlt sind. — Eine am 16. Februar unter dem Reichsverteidigungs-Geseb ergangene Bersügung ermächtigt das Handelsamt, möhrend des Prieges von allen Konölen im veramt, mabrend bes Rrieges von allen Ranalen im vereinigten Ronigreich Befit sn ergreifen.

#### Hmevika.

\* Die Unruhen in Ruba haben weifer an Umfang sugenommen. Es ift ichon au einer formlichen Schlacht bei Davana, 17 Meilen von ber Stadt entfernt, gefommen, in ber angeblich die Regierungstruppen ben Aufftanbiichen eine Riederlage beigebracht haben. In Remport mehren sich die Gerüchte von einem Eingreisen der Bereinigten Staaten. — Auch die Lage in Mexiso wird als sehr bewuruhigend bezeichnet. Amerikanische Bürger seien von mexisanischen Banden ermordet worden. Die Stadt Tampico werde von englischen Matrojen verteibigt.

#### Hue In- und Hueland.

Berlin, 17. Febr. Dem Bringen Bhilipp von Sachien. Roburg und Gotha, Bergog in Sachien, ift ber Schwarze Ablerorden verlieben.

Berlin, 17. Febr. Deutsche Marinestugseuge griffen am 14. Februar abends wieder den Flugvlat St. Bol bei Dünfirchen erfolgreich mit Bomben an. Einschläge in Flug-seugschuppen und Brand wurden beobachtet.

Berlin, 17. Febr. Der sozialdemokratische Barteivorstand bat beschlossen, ein weiteres Susammenarbeiten mit den Ge-nossen Wengels und Bieb im Barteivorstand abzusehnen.

Posen, 17. Febr. Das Derrenhausmitglied Kammerherr Freiherr v. Schlichting, Rittmeister a. D., auf Gurichno bei Schlichtingsbeim, ist im 72. Lebensjahre gestorben. Sanau, 17. Febr. Graf Cherhardt su Erbach in Deffen an ber Front toblich verungludt. Er gebort ber heifilchen

Erften Stanbefammer an.

Wien, 17. Febr. Botichaftsrat Grem, ber bis gum Ab-bruch ber biplomatifden Beziehungen zwifden Deutschland

und ven weremigten Staaten der ameritantiden Bot-icatt in Berlin angehorte, ift ber Boffchaft in Bien gugeteilt morden.

Beteroburg, 17. Jebr. Infolge der Aufdedung der Arbeiter-verschwörung balt man die Auflösung der Kriegs-tomitees für bevorstehend und eine Ruswirfung auf die Duma für wahrscheinlich.

Ropenhagen, 17. Gebr. Gin bervorragenber amerifanischer Breffevertreier erflart alle angeblichen Außerungen Gerards zu Korrespondenten fremder Zeitungen für gefällicht. Gerard werbe fich erft in Basbington zu politischen Fragen

Stodholm, 17. Bebr. Samtlide Raffeevorrate in Schweben find beidiagnabmt morben. Die Bevolkerung erbalt 300 Gromm pro Monat und Kopf.

Bafbington, 17. febr. Das Rongregmitglied Mann brachte eine Gesehvorlage ein wonach alle internationalen Bmiftigfeiten ber amerifanischen Bolitik gundchie einem Schiebsgericht vorgelegt werben muffen. Die Bortage murde angenommen.

# Protopopows Gedächtnisschwäche.

Radtlange gur Stodbolmer Unterredung."

M. S. Berlin, im Februar.

Bie ein Sput taucht in rufflichen Blattern urplötlich wieder das Gespräch auf, bas der von einer Englandsahrt beimfehrende Herr Brotopopow im Sommer vorigen Sabres in Stodbolm mit einer angeblich offigieilen bemifchen

Vahres in Stockolm mit einer angeblich offiziellen dentichen Berschnlickfeit gehabt hat.

Da Protopopow, der damals Visepräsident der Dunna war, inswischen Minister geworden ist, legen die Aussen der Sache scheindar eine Wichtsteit bei, die sie in Wirfstädeit gar nicht hat. Zumöcht iet seigestellt. das die in Prage kommende deutsche Persönlicheit mit auntlichen Preisen nichts zu zum hatte: es handelte sich um den Handunger Vantier Warburg, der lediglich als Privatungen reiste und sich zu seinem eigenen Vergungen mit Gernn Brotovopoto über die Kriegstage unterhielt. Ganz abgesehen hiervon, hat aubem noch der damalige Dumaleiter und sedige Minister über den Versauf der Unterredung sehr starf gefärdte, um nicht zu sagen gesällichte Ungaben gemacht. Und das wird sin nicht eiwa von dentscher, sondern von echt russischer Seite mit erfrischender Deutsichseit nachgewiesen. Ein Graf Olfussew, der das "berühmte" Stockolmer Gespräch vom ersten die zum ledien Wortslichen Albelsmarschälle sens Almilier, der sich fürslich bemüßigt sühlte, in einem offiziellen Schreiben an das Plenum der russischen Abelsmarschälle ienes Gespräch sozusagen protosolarischen Abelsmarschälle ienes Gespräch sozusagen protosolarischen in einem offiziellen Schreiben an das Plenum der russischen Abelsmarschälle ienes Gespräch sozusagen protosolarische in einem offiziellen Schreiben an das Plenum der russischen Abelsmarschälte inner Kreichtschlicken an in der Dientsickert isch wirklich nicht, auf alle Einselheiten dieser Brotopopowischen Geschichtsklitterung, und ihrer Richtigkellung einzugeben, nur so viel sei gesagt, daß der Minister, der nicht einmal den Ort, an welchem die Unterhaltung stattgefunden hat, richtig anzugeben weiß, herrn Barburg Kußerungen unterschiebt, die bieser, nach dem gewiß und Berfonlichteit gehabt hat. gefunden bat, richtig anzugeben weiß, herrn Warburg Außerungen unterschiebt, die dieser, nach dem gewiß un-verdächtigen Bengnis bes Grafen Olfusjew, niemals ge-

Der Graf bestreitet vor allem ganz entschieden, daß Warburg, wie Protopovow behauptet, irgendwelche Einzelbeiten über Deutschlands zufünftige Friedensbedingungen zum besten gegeben habe. Kurz, Hert Protopopow hat sich alles, was er jezt erflärt, funstvoll aus den Fingern gefogen, und man fann füglich über bie gange Geichichte mit einem Achfelguden gur Tagesordnung übergeben.

### Der Krieg.

Der deutiche Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 19. Februar.

Wefflicher Kriegsschauplat.

An ben meiften Stellen ber Front herrichte Rebel, ber die Tätigkeit von Artillerie und Fliegern einschränkte und nur Erfundungsvorftoge gulteg.

Un ber Bachfamteit unfrer Grabenbefatjungen icheiterten gablreiche Unternehmungen bes Beindes. Unfern Erfunbern gelang es, mehrere Befangene einzubringen.

Deftlicher Kriegsichauplas. Richts Befentliches. Borpoftengeplankel und vereingeltes Artilleriefeuer. Zwei feinbliche Fluggeuge murben

Der Erfte Generalquartiermeifter v. Bubenborff.

#### Abendbericht.

WTB Berlin, 19. Febr. (Amtlich.)

Um Morgen icheiterte ein englischer Borftof fübmeftlich von Deffines (nörblich Armentieres). Sonft im Weften bei unfichtigem Wetter, im Often bei ftrenger Ralte nichts Befentliches.

40 Bi autgefaitente auch nur Bearbeit jeder Re hafte Rab Bollonab beren finden, teridiwin THE PERSON OF

numg ge haft. d til fet lus note out whether

11111110 maid. den 6. te iriibis

i bieles

bem bem

ge pon off am t rborn, Uhr in N aiger. auf bem chaften # geitta m Befuche " efretat ra, Oran

ider

eorge

rt faube 5 Mão 18 Juhren Safthof ederidield

ne St agen talk aufen per, Sm

ugsfc to porrh

Angrill eines Marineluftichiffs.

WTB Berlin, 19. Febr. (Amttid.) Um 18. Februar abends griff eines unfrer Marineluftichiffe Safen und mititarifdje Unlagen von Arensburg auf Defel mit Sprenge und Brondbomben an Guter Erfolg murbe beobochtet. Das feindliche Abmehrfeuer blieb mirtungelos.

Der Chef bes Abmiralflabs ber Marine.

#### Defterreichlich-ungarifcher feeresbericht.

Umtlich wird verlautbart: 28 ien, 19. Febr. Defilider Rriegefdauplas.

(Dedt fich inhaltlich mit bem beutiden Tagesbericht) Rtalienifder Briegefchauplah.

In ben letten Tagen begann fich die italienische Artillerie auch in einzelnen Abidmitten ber Gebirgsfronten mieber gerrühgen. Tarvis murde mieberholt beichoffen Beute fruit brachten Batrouillen bes Jufantrieregiments Dr. 73 von einer Unternehmung gegen bie feindlichen Stellungen öftlich bes Monte Bebio, nordlich pon Afiago, 22 Wefangene cin.

Südöftlicher Rriegofchauplat.

Un ber Bojufa nichts von Belang.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs D. Soefer, Feldmarichalleutnant.

## Unfere U.Boote an der Arbeit.

Berlin, 19. Februar.

Im Sperrgebiet bes Mittelmeeres murbe in ben letten Tagen burch U. Boote eine großere Angabl wert poller feinblicher Schiffe verfentt, barunter ein vollbefegter großer italienifcher Truppentransportbampfer, zwei bemaffnete Dampfer von 2000 und 4500 Tonnen, mit wichtiger Babung für Galonit, ber italienifche Dampfer Oceania von 4217 Bruttoregiftertonnen, ber frangofifche Dampfer Mont Bentaug, 3233 Bruttoregiftertonnen, und ber frangofifche Segler Aphrodite, 600 Bruttoregiftertonnen, mit 737 Tonnen Gifen für Italien.

Barcelona, 17. Febr. Aus Alexandrien eingetroffene Schiffsmannichaften berichten, daß in den Tagen vom 29. zum 29. Januar zwei mit Weizen beladene englische Dampfer von 11000 und 10000 Connen por dem Safen Durch Unterfeeboote

Louden, 17. Febr. Die englischen Dampfer "Sopemoor" (3740 Tonnen). "Alton" (1158 Tonnen), der belgische Dampfer "Egupte" (3412 Tonnen), der franzölische Dampfer "Mont Bantour" (3233 Tonnen), sowie der französische Segler "Aimse Maria" (327 Tonnen) wurden versenkt.

Genf, 17. Febr. Rach einer Melbung aus Madrid wurde ber engliche Segler Bercu Ron" torvediert. Bie "Betit Journal" melbet, ichefterte bas engliche Schiff "Meicor" bei Buntas-Arenas. Mit. Diffe sweier englischer Kreuzer wurden Rettungsarbeiten begonnen. Die franzölische Societte "Trapi-cesca" ichefterte am Strande vom Bort Caren.

Cantander, 17. Gebr. Im Angeficht ber Rufte murbe ein Dreimafter bried ein beutiches Unterfeeboot verjenft. Gine bichtgebrangte Elenichenmenge an ber Rufte beobachtete ben Borgang auf das gespanntefte.

#### Mißbrauch von Lazarettschiffen.

Munitionstransport unter dem Moten Rreug.

Der vollerrechtswidrige Digbrauch der Roten Rreug-Flagge und von Lagarettichiffen feitens unferer Wegner ift pon neuem burch bie Ausjagen eines in Sofia in Gejangenichaft befindlichen Unterolfigiers benatigt morben.

Der Dampfer "Muftapha II" und bas Lagarettichiff "La France" baben unter der Roten Kreus eingge"

Truppen und Munition befördert, englische Rote Rreug-Rraitwagen an den Darbanellen Munition an die vorderen Binien gebracht. Der Unteroffisier begeugte ferner, bag es bei den Alliterten allgemein üblich fet. Munition auf Schiffen unter Genfer Flagge gu beforbern und dag bie swiften Marfeille und Saloniti verfehrenden Transportidiffe abwechfelnd balb als Bofpitalidiff, balb als Dilletreuger unter baufiger Anderung ihres Ausiebens führen.

Mit diefen Ausfagen ftimmen bie Ergablungen von Safenarbeitern and Alexandria überein, daß die pon bort verlehrenden englischen Lagarettichiffe ausichlieflich gum Transport von Eruppen und Artegematertal nad Salonili

## Minensprengungen bei Zborow.

Gin fühner beutider Sanbftreid. Mus Gefangenenausfagen mar befanntgeworben, bag bie Ruffen nörblich Sborom Minenftollen gegen unfere Stellungen portrieben. Diefen Minenftollen bes Gegners Stellungen vortrieben. Diesen Minenstollen des Gegners wurde durch einen unerwarteten Gegenstoß unsererseits ein Ende geseht. Es galt die seindliche Stellung zu frürmen, die Eingänge zu den Stollen zu sinden und diese zu sprengen. Die Stohtrupps, denen die schwere Aufgade aussiel, die seindliche Stellung zu nedmen und sie für die Dauer der Bionierarbeiten zu halten, bestanden aussichtießlich aus Mannichaften, die sich in mehr als notwendiger Zahl freiwillig bierzu gemeldet hatten — ein Beweiß für den vortrefflichen Geist unserer Leute.

Am 14. Februar 1917 um 8 Uhr 30 Min. nachmittags fturmten nach 11/rftundiger artilleriftifder Borbereitung biefe Stoftrupps die feinbliche Stellung in einer Musdehnung von etwa 600 Meter und drangen bis in die zweite ruffische Linie vor. Die gesamte Besatung der swette tilfilide zinte der de geben unserem gutgezielten Erfillerieseuer zum größten Teil in den Unterständen geblieben war, wurde gesangengenommen. Die hinter der Insanterie vorrückenden Minensuchpatronillen stellten fünf Minenstollen im gestürmten Abidniti seit. Einer derselben war bereits 100 Meter lang, reichte dis unter unseren Graben und war schon zur Sprengung geladen und vordereitet, die anderen vier Stollen, welche erst je etwa 25 Meter vorgetrieben waren, sonnten durch mitgebrachte Ladungen sofort gesprengt und michadlich gemacht werden.

Der lange 100 Meter-Stollen bingegen benötigte eine Bionierarbeit von 5 Stunden Dauer, also eines recht siomerarbeit von 6 Sinnoen Bailer, allo eines keint langen Zeitraumes, währenddessen unsere Stoftrupps, in der zweiten russischen Linie liegend, sich fändiger, von bedeutender Abermacht geführter Angrisse zu erwehren hatten. Erst am Abend konnten sie langsam und planmäßig, vom Feinde unbehindert, in die eigene Stellung wieder zurüdgehen. 5 Dissistere, 296 Mann an Gefangenen und 2 Minenwerser wurden als Beute eingesterent.

# Die Minterschlacht in der Champagne.

Gebruar-Marg 1915.

Sinter dem Riesenringen an der Somme sind die früheren Durchbruchsvertuche unterer Teinde im Weiten mehr und mehr aus der Erinnerung zurückgetreten. Sie gehören dereits der Geschichte an, die eine gewaltige Tat auf die andere bäut, unter den Begedenheiten des größten aller Kriege. Gleichtvohl ist es geboten, das Gedenken an die erien großen Durchbruchsversuche im Weiten aufzufrichen. Die Stellung in der nördlichen Champagne zog sich genau wie deute dicht nördlich an Reims vordet nach Often din über die Höhen von Somme-Bu, Tahure, südlich Rivont, sildlich Gernan die Servon an der Aisne, wo sie sich an die Stellungen in den Argonnen anschloß. Die deutsche Kront eritrecte sich teils auf dem Kamm südlich der Höhen, teils aber, wie dei Tahure und Ripont, an deren Süddang entlang, was mit Rücksicht auf des Truppenlager von Cholons, wo sie vom Frieden der sehr umfangreiche Einrichtungen sitze der Von den Von der Von der

aus sahlreichen kleinen Walbsiuden, Ortschaften und Seinebeiebte Gelande bot ihnen für den Angriff die nötige und eine Reihe vorzüglicher Abschnitte.

General Josiffe, der jeht zurückgetreten ist, damals noch von dem Krubm der Marneichsachten sehrte, batte Landsseuten eine große Entscheidung versprochen, de Durchbrechung der deutschen Stellungen, in auf Erknordtrantreichs fahren sollte. Ungeheure Munitionsdie aus Amerika beschaft worden waren, lagen dereit. Santillerie war in überreichem Maße eingebaut, trijche korps berangesührt. Josiffe wählte diesenige Stelle zum zurüch, die ihm in bezug auf den Ausbau als eine seine

12 2 19

916.

1781 Die

mn der ger Bfi Anbau

blefe e

m rein

600

ipreu.

Da mit

chaming

m: ne

made

ferare

mmd O.

ber ben

00 benti

- Delta

mmg li obefits m Mai

traften

Hachen

em 844 (

enen Wi Rach d

therlich gemill it verw

te 1917

# 35 A Doutid lerner

nd alt

d, auf

mitig

m 10

-3 ger

pierig! du he offen, d debeu

Mart :

eibliete

eten ur Stro

au Do

digen !

nit obs

ber B

Empfaiden b Der e Barf Rarf

attefri tool ve Leden Anba thrift thisban Berfi

Derei

rinem

Butte de Menil gestattete. Die Schlucht von Beausspont und Gelevebenfalls eine gedeckte Artisseriedung und Gelevebenfalls eine Derfern Le Berthes. Souain vorteilhafte Annäherungsmöglichkeiten den deutschen Abschnitt Tahure—Ravarin. Auf diesem standen unferseits Teile des VIII. Armeetorps und des VIII.

Vim 15. Februar begann ein Trommelseuer in einer Sinie es disher noch niemals erlebt worden war. Währen nächsten Tage wurde gegen den Raum gwilchen den Stewen von St. Menebould nach Cernan und von Souain Somme-Ky Armeeforps nach Armeeforps sum Sturm bei geführt, nicht weniger als sieben Armeeforps nach und abwechslungsweise angeseht. So entstand ein erdiner Kingen um die vordersten Gräben. Bald gelang es Franzosen, dier und dort ein Grabensliss au nehmen gingen wir zum Gegenangriff vor und entrissen den die ieinen beicheidenen Gesändegewihm wieder. Die Lage sür und zeitseiten die Franzosen ihre Stürme dei Tag und und wertsärsten die Franzosen ihre Stürme dei Tag und und warflere immer neue Allesen und warmen. Bom 25. Bei ab verstärsten die Franzosen ihre Stürme dei Tag und und warfler immer neue Allesen in den Kampf, um die kindtichen Borteile zu einem allgemeinen Durchtoft aus beuten. Um den 1. März derum kand die Stellungsta auf der Döhe der Dartnäckgleit. Die rheinischen Im bielten sich mit bewundernswerter Jähigleit.

Untere Geeresteitung datte in umfühiger Weiße fir Berantührung von Berstärfungen geiorgt. Schleistige daweriche Truppen, zuleht auch noch Teile des Gardelwinsdeindere die vertäutte Brigade des Krinzen Eitel griffen ein. Die dritte Armee unter General v. Einem da kauberordentliches volldracht und es vermacht, alle Argungen einer seindlichen Abertacht des Feindes eine Die sieden französischen Armeeforps hatten es nicht vermanenenswerte Gesändevorteile zu behaupten. Die Nödelleines Durchen werführen auf einer Front von knapp 10 Kilometern unter Dien durch der Ersticht und eine Pront von knapp 10 Kilometern unter Dien darft. Am 15. Februar begann ein Trommelfeuer in einer S wie es bisher noch niemals erlebt worden war. B

Die Deutschen gingen als unbestrittene Sieger aus bie gemein bervor. Rachbem Rube eingetreten mar, mit bie gerichoffenen Stellungen wiederbergestellt und im b die serichossenen Stellungen wiederbergestellt und im a des Sommers so ausgebaut, daß sie dem zweiten sollauf gewachten waren. So bildet die Binterschlad der Champagne Ende September vollauf gewachten waren. So bildet die Binterschlad der Champagne auch beute noch ein wichtiges und wild. Sited im Kingen um unsere Westfront. Damals wurde Maner gehalten, die sich nicht nur aus Erde, Feuer Stahl zusammensehte, sondern von wahrbaften Ränners teidigt wurde. Das Wort die Franzosen kommen durch wurde geprägt und ist die Granzosen kommen durch wurde geprägt nud ist die auf diese Stunde in Champagne und auf allen anderen Stellen der Westfrondhalten worden.

#### Mehr flachsanbau.

(Bon ber Rriegs-Flachsbaugefellichaft m. b. O.) Die Ausruftung unferer Deere erforbert eine mit liche Steigerung ber Graeugung pon Faferftoffen: Me

# Die Erbinnen von Reichenbach.

Roman von Teo Rufter.

Radibeud verboten.

Drei Bagen bielten por bem Sotel und murben pon ber beiteren Gefellichaft bestiegen, um fie jum Opernhaufe su fabren. Rur einer berfelben, ber des jungen Grafen Reppenfeld, in welchem diefer ermudet, froh, endlich allein su fein, mit geschloffenen Mugen fich gurudgelehnt batte, ding einen anderen Weg ein und brachte ben jungen, aber liebenswürdigen Greis nach feinem Balais.

Bans von Reichenbach befand fich feit etwa einer Boche in München. Radidem er vergeblich Edda auf dem Landhaufe am Ribein gefucht, dann in Biesbaden von Berrn Schwind erfahren batte, daß fie nach Schloß Reichenbach gereist sei, war auch er dorthin geeist, sam indessen auch da zu sodt. Seine Mutter hatte dafür gesorgt, daß die "Gouvernante" nicht länger daselbst verweilte, als ihr – der Krau von Reichenbach – für angemessen erichien. Was wollte Edda auch dort, da ihr Better Sans - man tonnte ibr nicht fagen, wobin -

Frau von Reichenbach und Edda maren fich bei biefer Belegenheit ohne Dasfe gegenübergetreien, batten ihre Rrafte gemeffen und wurden fich ibrer gegenseitigen Starte bewußt. Doch Ebba Liebenftein mußte ber Berrin auf Schlog Reichenbach weichen; nach einigen Stunden Aufentbalts bort reifte fie ab und am folgenden Tage erft fehrte Baron Sans gurud. Ebbas Spur mar ibm mun verloren, da bas junge Madden felbitverftanblich feiner Mutter feiner. lei Aufichluffe über ihr Reifegiel, noch ben 3med ihrer Reife gegeben hatte. Er foridite nach ihr in ben benachbarten Stabten, er febrie wieber nach Biesbaden gurud, doch nirgends konnte er über sie oder Mary auch nur die mindeste Auskunft erlangen. Die beiden Schwestern waren ihm verloren, gerade in einem Augenblid, wo er sich im Besitze der Beweise besand, mit deren Hilfe er ihren Widerftond brechen und fie gur Abernahme ibred Erbes veranlaffen founte.

Rur wenige Tage der Rube und Aberlegung batte Sans fic gegonnt, bann batte er fich wieder ausgemacht, um erforderlichenfalle auna Deutschland aum Muffuchen

pon Ebba und Biarn gu burchftreifen. Bielleicht, to bachte er, mochte ein gunftiger Bufall ibm su Silfe tommen, und - ober eine von ihnen - ihm eines Tages in ben Weg führen. Bergeblich auch erließ er Aufrufe in mehreren der geleiensten Beitungen als ein lettes Mittel. Ermüdet von den erfolglosen Anstrengungen, beschloß

er endlich, in Munchen fich eine Beitlang ausguruhen, mo er mehrere Befannte batte, beren einige ber Lefer ebenfalls in der guvor geichilderten Soteligene fermengelernt bat, nämlich den Grafen Reppenfeld und den Baron Rubiger. Nach München ließ Hans fich alle zu Hause für ihn ein-gehenden Briefe nachschiden; doch wie viele deren auch famen - nicht einer von Edda oder Marn Liebenftein befand fich barunter. Gein Gutsvermalter in Reichenbach hatte Befehl, falls eine ber Schwestern fich bort bliden laffen follte, fie um jeden Breis gum Bleiben gu veran-laffen, ihr einen Brief eingubandigen, melden Baron Sans thm su diesem Swed surüdgelassen und bessen Inhalt voll-itändigen Aufschluß gab über alles Geschehene; außerdem war der Baron selbst unverzüglich telegraphisch zu benachtiditigen. Doch die Schmeftern blieben vericonen.

Dans hatte feine fdriftitellerifche Latigleit in Dininden wieber aufgenommen. Gein geographifch-anthropologifches Wert war bereits erichienen und hatte einen großen, unerwarteten Erfolg gehabt. Er wurde in feinen Rreifen erwarteten Erfolg gehabt. Er wurde in seinen Kreisen boch geehrt und geseiert, ja er ward selbst an den Hof gesogen, wo der Monarch ihn ganz besonders auszeichnete. Rubelos hatte er sich dann für einige Zeit vom Strudel des Lebens sortreihen lassen: nur dadurch dot sich ihm ja auch die Möglichkeit, etwas von seinen verschwundenen Cousinen hören zu können. Mit peinlicher Sorge überwachte er sein Erde, alle Einkuste und Ansgaden kontrollierte er mit der Gewissenbaftigkeit eines pflichttreuen Beamten, als welchen er sich den beiden Wasien gegensiber auch nur hetrochtete. auch nur betrachtete.

Das Overnhaus war gefüllt; mit Ungeduld erwartete Das Opernhaus war gefüllt; mit Ungeduld erwartete man den Beginn der Ouvertüre, erwartete man den Meister, welcher beute sein Werk selbst dirigieren wollte. Als Richard Wagner endlich am Dirigentenpult erschien, ward er mit kurmischem nicht endenwollendem Applaus begrüßt. Einen Moment später durchsitterten die gewaltigen Tonwellen das geräumige Auditorium. Hans saß im Hintergrunde der Diplomatenloge und sieß mit Silfe seines Opernolases das Kublisum Revue vassieren:

wat es doch nicht unmöglich, daß er in seinen gebrangten Reihen Mary ober Edda erblicke. — Oh, wie schnürte der Gedanke an seine so schöne willensftarte und geistvolle Coufine ihm bie Bruft

Endlich bob sich der Borbang, die Oper begann i atemlose Stille berrichte, die, als "Elsa" auftrat, drückend, peinlich wurde. Das Gerücht hatte wah nicht übertrieben: diese "Elsa" war eine ebenso berrliche, entsückende Ericheinung wie ihre Stimm war eine der berrichte ber Berrichte eine garaiteliche ungewöhnliche, brillante, ihre Schule eine vorzugli dramatifche Leiftung eine über jede Rritif erhabent

"Uh! wie entgudend! - 3ch bitte Sie, Baron 96 bach, überwinden Sie Ihren Stoizismus, 3hr an Bornrteil, und werfen Sie einen Blid auf biele diggte herr von Seeheimb, der - gleich den übrigen übergebeugt - die neue Brimadonna bewunderte.

Bar es die prachtvolle Stimme ber Sangerin. Dans seinem Bringip untreu werden ließ? — Gem trat so weit vor, daß er "Elfa" Dahield sehen to Raum hatte er jedoch die Ericheinung der Sängerin ins Auge gefaßt, als dunkle Röte erst, dann plöpliche Blaffe auf feinem Untlit wechielten. Krampfhaft o er ben Urm des por ibm in der Logenede fibenden Brigen, feine Bruft arbeitete borbar und ftarren blidte er auf die Rünftlerin nieder, die in biefem B blid fann sehn Fuß von ihm entfernt ftand.

"Bas haben Sie nur, Baron?" wandte Brite an Dans.

"Richts - ob nichts!" entgegnete Bans. Doch Opernglas gitterte in feiner Dand, und wie mit ei Klammer hatte die andere den Arm des jungen Legal fefretars erfaßt.

Mit munderbarem Schmels ertonte bie Stimm gefeierten Sangerin. Bleich, das Auge nicht von Buhne wendend, sag Hans, selbst dem Bublifum fichtbar. Er hörte nicht die nedenden Reden seine nossen, nicht den Beisallssturm der Menge — er sab weber dieser fanatische Applaus, der das Klatischen Tau

von Sanden galt Eddal - die Sangerin .
Der erste Elft war zu Ende, der Borhang gefall bis ins Innerste getroffen, saß Sans da, eine Gangerin - Ebba am Theater ?! - -

Sortfellen leib

Merthiatt für ben 20. Februar,

710 Mondaufgang Bis Monduntergang

Bom Beltfrieg 1915/16. 1915. Ein englischer Militärtransportdampfer mit Mann wird von einem beutschen Unterseeboot vernichtet. Deutsche Flugzeuge beichießen englische Hafenstädte.

1781 Didder Johann Deinrich Boh, ber berühmte Domereinet, geb. — 1790 Deutscher Kaiser Joseph II. gest. — 1810
und Doser in Mantun erichoffen. — 1824 Breußischer General
Tauendien v. Wittenberg gest. — 1861 Franzbilicher DramaJagene Geribe gest.

m ber Bevollerung mit gett fordert den andau ol-er Bflangen; die Erhaltung der Biehbestände forbert findau fett- und eiweigreichen Samens, deren Bermastudftanbe ein hochwertiges Futtermittel bieten. nem Durchichnitisertrage pro Seftar pon: 600 Riloreiner Bastfasern, aus 3-4000 Kilogramm Strob-600 Kilogramm Leinsamen, 600 Kilogramm Lein-

Da mit ben Leinfamen- und Spreuertragen Rabritoff. n pon ber Glacheneinbeit erseugt werden, die binter burch Safer- und Gerstenbau erzeugten nur wenig pleiben, fo muffen auch alle Bedenken binfichtlich dmung bes Flachsbaues gurudtreten, die etwa aus beungogrunden gegen den Flachsbau angeführt werden nebenbei bemertt, macht bei einer Gefamtadernon 35 Millionen Bettar die biesjährige Flachsufläche von 20000 Bettar nur rund 0,06 % bes Genderareals aus. Selbst die beabsichtigte Steigerung deutschen Flachsbaues bis auf 50 000 Settar würde und 0.15 % mur einen verschwindend geringen Brucher beutichen Aderfläche ausmachen.

Der Rleingrundbefit ift in bervorragendem Dage an nebebnung bes Flachsbaues beteiligt. Bon ben etwa d deutschen Rlachsanbauern gehören nicht weniger als w Flacksanbauer dem Aleingrundbests an, mit weniger Deltar Flacksanbauflache. Die Ursache für diese Erno liegt vorwiegend darin, daß einerseits im Kleinbefit bie Arbeiterichwierigleiten noch nicht in fo Mage fühlbar find wie bei dem mit fremden Urfraften schaffenben Grundbesig Andererfeits ift für lachsanbau eine nicht unbedeutende Menge von Leine m ju gewinnen, die er laut gesetlicher Bestimmung b aur Olgewinnung, teils gur Berfiltterung in ber en Birtichaft surudguhalten.

fam ben jest geltenben gefestichen Bestimmungen fteht Alacheanbauern das Recht zu, von dem felbit geernteten derliche Saatgut in unbeichrantter Menge und angergemiffe Mengen gum Berbrauch in ber eigenen Birt-

verwenden darf. uller über diese beschränften Mengen hinaus geme Leinsamen ist an den Kriegsausschuß für Ole
keite abzuliesern. Der Flachsandauer erhält für die
te 1917 58,33 Mart pro Doppelzentner Leinsamen, bei
rung frei nächster Babustation des Flachsandauers. ibem werben bem Andaner im Jahre 1917 auf An-für den eigenen Bedarf auf je 100 Kilogramm Lein-85 Kilogramm Leinfuchen von der Bezugsvereinigung Deutschen Landwirte täuflich überlaffen.

erner wird das Kriegsamt (Kriegs-Rohftoff-Abteilung) Riniglich Breußischen Kriegsministeriums in denjenigen rungsbegirten ober Bundesftaaten, in welchen auf alter Gewohnbeit noch die Möglichkeit und das einis zur Berarbeitung der selbst erzeugten Flachs-m zu Besteidungszwecken für den eigenen Bedarf auf befonderen Untrag geringe Mengen Flachs gur eitung im eigenen Betriebe freigeben. In diefen Migungen liegt ein ftarfer Unreis jum Anbau von

gerade für den Rleingrundbefis. m weiterhin trot ber gunehmenden mirtichaftlichen rigfeiten die Anbaufreudigfeit von Flache in Dentichu beben, bat die Kriegs-Flachsbau-Gefellicaft been, die Breife für ungeröfteten Strobflachs ber Ernte bebeutend gu erhoben. Der Durchichnittspreis ift auf Part pro 100 Kilogramm (12,50 Mart pro Bentner) tiblieten Strohslachs fesigeseigt. Die Breise für ge-ten und ausgearbeiteten Flacks werden noch in einer Strobflachs entsprechenben Sobe feftgefest werden. Ereife gemahrteiften bei einer Rormalernte, auch im eich zu anderen Früchten, eine hobe Rentabilität, eben von den bereits erwähnten Borteilen, welche der w von Flachs dem Landwirt bietet. Es wird ben sanbauern feitens der Kriegs-Flacksbau-Gefellichaft derlin die Abnahme ihres Flachfes im roben oder beuden Buftande auf der dem Flacksanbauer nacht enen Boll- ober Kleinbahnstation zu den vertraglichen im garantiert. Die besonderen Flacksanbauverträge Jahres 1917 werden sedem Interessenten von der zugen Landwirtschaftstammer der nächftgelegenen Roft-il ober ber Kriegs-Flachsbau-Gesellicait auf Bunich Die Begablung bes Flachies erfolgt entweber

der Berladung oder nach Eintressen des Flachses auf Einfrangsstation, falls nicht andere Bereinbarungen ihnen den Beteiligten getrossen sind.
Der erforderliche Leinsamen wird den Flachsandauern der Krieß-Flachsban-Gesellschaft zum Breise von karf pro Joppelzentner (32,50) Mark pro Bentner) ab kwerteilungsstelle in Säcken des Känfers mit folgenden witten geliesert: 97 %, Reinheit, 85 %, Keimfähigkeit atsslierte Seidefreiheit. Der Minderwert wird pro-Dergütet.

dem Flachsanbauer wird die erforderliche Belehrung Anbau-Anweisung durch genaue Anbau- und Ernte-triften zuteil. Außerdem stehen in jedem Bezirk Bau-Sacwerständige und die Flachs Röstanstalten berfügung, welche alle gewünschten Ausklünfte gern mentgeltlich erteilen. Auch die Kriegs-Flacksbau-Uchaft sieht jederzeit gern mit Ausfünften zur Ber-

## Vertliche und Provinznachrichten.

Sabenburg, 20. Febr. Infolge ber erhöhten Bieh-trangen nach ben größeren Stabten bes Begirts ift biefer Woche weniger Schlachtvieh hier verblieben.

Mus biefem Grunde ift bie auf jebe ermachfene Berfon entfallende Gleischmenge wieder auf ein Biertel Bfund festgefest morben.

Bom Beftermalb, 19. Gebr. Bor einigen Tagen ftarb in einem Alterebrim Die Freien Diga von Lugerobe. Dit ihr ftarb die Lette ihres Stammes. Die Lüterobes gehörten bem Weftermalber Urabel an und hatten ben Reichefreiherrntitel feit 1652 inne.

Altenfirden, 19. Febr. Geftern tagte unter bem Borfite bes herrn Lanbrats Bufch im Bahnhotel eine Beneralverfammlung ber landwirtichofilichen Lotalabteilung Altenfirchen. Bert Detonomierat Armbruftmacher aus Bonn-Rheindort iprad) über Rriegswirtichafisf agen und Frühjahrsbestellung. Rach einem hinmeis auf Die Pflicht ber Beteiligung an ber nachften Rriegsanleihe führte er aus, bog ber Unbau von Rornerfrüchten im neuen Jahr auf berfeiben bobe mie bisher bleiben muffe. Reicher mußten angepflangt merben Rartoffeln, Delpflangen und Sillfenfruchte. Damit man fruh Rartoffeln hat, fege mign Rnollen in Roften ober Rartons und ftelle fie marm, bamit fie feimen. Beigeiten fiede man fie bann ins Felb. Un Bleifd fehlt es nun einmal, und ba feien ein guter Erfan die Gutfenfrüchte. Berabe hierin tann auf bem Beftermald noch viel mehr gefcheben. Das gilt auch allenthalben vom Raps, ber ausgezeichneten Delpflange. Min forge für Bewinnung ber Gemufepflangen, benn es beginne eine gemufearme Beit, benn ber Winter habe am Rhein in ben Rulturen großen Schaben angerichtet. Das Bieb foll man jest nicht abichaffen, meil augenblidlich ber Breis boch ftebe; ein hober Breis werde einstweilen bleiben, Rei Arbei en auf bem Telbe miiffe einer dem andern helfen, befonders Diejenigen, Die Befpanne haben. Bei ber Uderbeftellung febe man immer auf neue Saatfrucht Un Dungung fteht uns Superphosphat nicht jur Berfügung, beshalb fei Thomasmehl gu nehmen; im Garten tur man Rali hingu. Da es fehr an fünftlichen Düngemitteln fehle, fo tonne auch Steintoblenaiche verwandt merben, und gwar am beften gur Rompofibearbeitung; Britetufche fei weniger geeignet. Bum Schluffe feiner feffelnben Darlegungen tam Rebner auch auf die Riuft swiften Stadt und Land gu fprechen. In @ inigfeit mliften mir gufammen fteben, benn fiegt ber Feind, bann fteht Bettelarmut por ber Tur. herr Burgermeifter Schmidt Altentirchen, gab barauf ben Rechenichaftsbericht Rach biefem ift bie Mitgliebergahl trot bes Rriege biefelbe geblieben. Es ift ein Bermögen porhanden von 5200 Mart. Run entspann fich eine lange Aussprache über ben Bortrag; es beteiligten fich baran u. a. bie herren Bürgermeifter Schmidt, Detonomierat Armbruftmacher, Großgartner Lohfe, Rirchen, Lehrer Ingenbrand und Ortsporfteber Brühl, Berborf. Ein padenbes Schluß-wort fprach noch Abgeordneter Bedenroth; er lobte ben Bleif ber Frauen in ber Landwirtschaft und gab bie Schuid an der Berftimmung swiften Stadt und Land ber Berbetjung einer gemiffen Beeffe. Auch er empfahi mit fraftigem Wort bie Unterfiugung ber Induftrie-

Besborf, 19. Febr. Die Cheleute Rarl Gontermann in bem benachbarten meftfälifchen Orte Burbach begingen am letten Freitag bas überaus feltene Geft ber -ftublernen Sochzeit. Die alten Beutchen, von benen ber Mann 92 und bie Frau 95 Jahre gablen, find nun 68 Jahre verheiratet; fie find trng ihres hohen Alters verhaltnismäßig noch recht ruftig. Die Gemeinde über-reichte bem greifen Chepaar, bas ichon fünt Sochzeiten feiern tonnte, aus Unlag ber ftablernen Dochzeit einen Chrenfold.

# nab und Fern.

Dab und Fern.

O Reuregelung der Wohlfahrtspflege. Die seit dem 1. August 1915 geltenden Bestimmungen über die Regelung der Briegswohlsahrtspslege sind mit Wirfung vom 1. Kars 1917 ab durch eine neue "Bekanntmachung über Wohlsahrtspslege während des Krieges" erset worden, welche die in den letzten anderschald Jahren gesammelten Ersahrungen verwerter und namentlich auch einer Reibe von Wünschen des Reichstages möglichst Rechnung trägt. Die umgearbeitete Berordmung bringst nach amtlicher Mittellung der grundskliche Rezenungen und einige steinere Anderungen. Erstend ist die Vorschrift, das össenlichen Eamminngen und gleichstebende Beronstankungen Ulnterbaltungen. Welehrungen, Bertriebe von Gegenständen) sür jeden Aundesknack, indem sie statisinden sollen, vorgängiger behördlicher Genehmigung bedürfen, über das Gebiet der Ariegswochschatzspslichen der mildtätigen Ihre das Gebiet der Ariegswochschatzspslichen oder gemeinnützgen oder mildtätigen Ihre das Gebiet der Ariegswochschatzspslichen der mildtätigen Ihre das Gebiet der Ariegswochschatzspslichen aber mildtätigen Ihre der Anderschaftsprecke und genehmigungsdehmt worden. Imeitens wird der susäändigen Aehörde die Bestigen Verlieben, auf die gesamte Geschäftsührung aller Boblichrisunternehmungen, mögen sie auf genehmigungspslichtigen Sammlungen usw. derunken oder unabhängig von loschen Bestieben, Einstus zu Eibungen und Bersammlungen, Brünung von Büchern, Gehriften und Beständen beschänften im aber auch in Anordnungen zum Berhäten einer Schädigung des Gemeinmobils,insbesondere einerZerfoltterung der Kristlend werden auch in Anordnungen zum Berhäten einer Schädigung der Gemeinmobils,insbesondere einerZerfoltterung der Kristlend werden auch in Anordnungen zum Berhäten einer Schädigung der Gemeinmobils,insbesondere zu erschangen mit verlassung Erriege, weiter Unternehmungen mit verlassung Kristel, die ihr Bobliahrtsunere bestännternehmungen mit verlassung Kristel, die ihr Bobliahrtswecke zusammlungen die Beronflating eine össentigen Weberden und Unternehmungen, des Ge ober Mitunternehmern gleichgeitellt mirb.

O Rudgabe ber Tauchboutfendungen. postamt erläßt folgende Berfügung an die Bostanstalten: "Wegen der vorläusigen Einstellung des Tauchbootbrief-verfehrs nach den überseeiichen Ländern werden die bereits eingelieferten Tauchbootsendungen nach den Aufgabeorten

gurudgefandt merben. Die Cendungen find ben Abienbertt surudgesoblt." Die bereits bezahlten Gebühren werben

O Beichlagnahmtes Wuchergut. Das Rriegsmucheramt in München beidblagnabmte in einer Eilguthalle 700 Bentner Bwiebeln, die gur Erzielung von Breisfteigerungen aufgespeichert worden waren. Damit bat bis sum 31. Januar bas baperifche Kriegsmucheramt in einem einmonatlichen Besteben Baren im Gesamtwerte von 1 309 000 Mark beichlagnabmt.

6 Gifenbahntataftrophen in Frantreich. Gin ichmeres Gifenbahnunglud ereignete fich bei Gerqueur auf ber Linie ber frangofischen Rordbabn. Bis jest ift mur bekannt, bag die Bahl der Toten 28 beträgt. Ein paar Stunden foater ftieß im Bahnhof von Binen bei Trones ein Schnellzug mit einem andern Bug gusammen Bwei Bersonen wurden getötet, 25 verwundet.

o Riefenbrand in Frintft. Ruffifche Blatter melben, bag bie Rohlenlager ber Sibirifchen Bahn feit mehr als acht Tagen in Flammen fleben. Es ift unmöglich, den Riefenbrand zu löschen, und man befürchtet, daß die ganzen Kohlenbestände, die einen Wert von ungefähr 30 Millionen Rubel barfiellen, den Mammen aum Opfer fallen werden.

Drtan in Morwegen. Bon einem beitigen Ortan murde das nordliche Rorwegen beimgelucht. Da die telephonischen und telegraphischen Berbinbungen unterbrochen find, bat man über den febr großen Schaben noch feine Abersicht. Der deutsche Bilfstreuger "Berlin" in hommel-fif bei Trondjem wurde vom Anter losgeriffen; da die Beriauung hielt, murbe ein Unglud verhutet.

O Folgen bes Rohlenmangels. Die hollanbifden Beitungen teilen mit, bag fie wegen bes Kohlenmangels geswungen feien, ihren Betrieb einzuschränken, und bag fie deshalb die weitere Ausgabe der feit Kriegsbeginn eingeführten Montagsausgabe einftellen müßten.

6 Wölfe in Luxemburg. Im luxemburglichen Gebiet treten vereinzelt Bolfe auf, was feit Menschengebenken kaum mehr vorgekommen ist. Die Landbrieftrager geben nicht mehr ohne Dienstrevolver aus. Die Bolfe find über die zugefrorenen Fluffe in das Gebiet von Lugemburg binübergewechielt.

@ Gine fonderbare ruffifdje Rriegoverdienftmedaiffe. Der Bar ordnete die Ginführung einer besonderen Aus-geichnung für Militarpersonen, die unter erftidenden Gafen ber Deutschen gelitten baben, an. Die Ausgeichnung bestelt in einer Medaille in Gold ober Silber für Offigiere, in einem roten Abgeichen für die gemeinen Soldaten.

e Gin Bandrebner im frangofifden Parlament. Der frangofische Finangminister Ribot bat im Barlament einen Gegner, ber ihn nicht in Rube läßt. Rein Menich weiß, wer er ist, aber alle kennen seine Stimme. Der geheinnis-volle Abgeordnete, der offenbar Bauchredner ist, scheint durch einen Borgang, der vier Jahre surüdliegt, gegen Ribot in But gebracht worden zu sein. Damais forderte die Barlamentsmehrheit, daß eine Rede des Ministers öffentlich angeichlagen werden folle und seit jenem Tage kann Ribot nie das Wort ergreifen, obne daß fein Gegner ihn an irgendeiner Stelle feiner Rebe burch ben Bwifchen-ruf: "Anichlagen!" unterbricht. Den Minifter fiort biefer Swifdenruf icon langit nicht mehr, auf den Banten der Abgeordneten aber erregt er immer noch ein gewisses Interesse. Manchmal flingt es gar nicht wie ein richtiger parlamentarischer Zwischenruf, da die Unterbrechung zu den Worten des Ministers in gar feiner Beziehung steht. Ribot sagt zum Beispiel: "Darin sind wir wohl alle einig!" oder: "Ich nehme davon Notiz", und die Stimme ruft: "Unichlagen!"

> - 100 fiber Drill, ober Breitfant bei Moggen

teilt Okonomierat Garde-Beit in der "Il. Landm. 8tg." mit: Als die von alters her bochgeichapten Saleute und die Ende der sechziger Jahre start verbreiteten Breitsch maichinen durch die Drillmaschinen ersett wurden, da gab es im Frühjahr baufig Enttaufchungen, gans besonbers in Besiehung auf ben Bestand ber Roggenplane. Reibijch blidten wohl im Herbst die knauserig und übermäßig be-denklich veranlagten Wirtichaster auf den neuzeitlich denken-den Nachbar, wenn im Herbst dessen Saat ganz gleich-mäßig und vollständig lüdenlos den Alder in schnurgeraden Beilen bededte. Bie flug aber duntten fich die vorsichtigen Reider bam, wenn im Frubjahr ihr nach alter Beife beftellter Roggen freudig grunte, mabrend der bes ftrebfamen Rachbars fich frant seigte, gelblich-weiße Blatter betam und einging. Wo war nun ber Grund für diejes fonberbare Borfomminis su fuchen ( Es bauerte stemita ehe man ihn in dem Umitand fand, daß der gludliche, der Sache aber noch unfundige Befiger ber neuerworbenen Drillmafdine meinte, er muffe min die ihm gegebene Gelegenheit, die Saattorner recht grundlich bem Boben eing suverleiben, ausnuten und möglichft tief brillen. Das verträgt Weisen meift gang gut, Roggen aber, besonders in schweren, vor der Bestellung recht mehlig hergerichteten Böden, häusig nicht. Dann besonders nicht, wenn sich die Bilansen vor Winter frästig entwickeln. Dieser Umstand erflärt sich aus der verschiedenartigen Wurzelentwicklung der Getreidepstanze. Liegt das Roggensaatsorn seicht, dann auch die baran entfiehenden Burgeln, fo bag fich biefe beim Auffrieren bes Bobens mit heben und fenten; liegen fie tieferer Einbringung halber tiefer, bann reißen sie dabet ab, und swar je vollständiger, je frästiger sie entwidelt sind. Die Wurzelbildung des Weizens ist eine andere. Während die des Roggens in die Breite geht, strebt sie mehr nach der Tiefe und ist widerstandssähiger gegen Abreiben und auch sonstige Verlehungen. Das zeigt sich ja in dem Umstand das men mit dem Casen und dasse der dem Umstand, daß man mit dem Eggen und Haden der Roggenpläne viel vorsichtiger sein nuß, als bei den mit Weizen bestandenen. Man kann also alle Borteile der Drillbestellung auch beim Roggen ausmußen, wenn man bessen Eigenart, besonders in schweren Boden, Rechnung träck ---

Bur Bertilgung ber Caatfraben

gibt Ofonomierat Garde Beit folgende Ratichlage: Die Bertilgung geschiebt am porteilhafteften nicht ummittel. fondern mittelbar, und als das beste Mittel dient dabei ein anderer Relbichabling, die Maus In Abständen von

e nötige

bamole te, batte i othen, bie sur (cri bereit. & eine id

chaustoice sofen bon nung an maren fie in aren fie in eine beinet Riponi und Beaufeirung de Ernaldern Bernaldern Le Kallichfeiten palichfeiten nd bes VIII

in einer Giber. Während in den Sturm den Grund in Grund den Grund den mach und ein erhaus ein erbu gelang es i nehmen en dem de Die Lage Born 25. 8 Tag und ...... die fi urchitos an Stellungsin rifchen Tru

Beife für Schlefische t, alle Un u brechen Waite un ruppentel en mitein feindes eile Die Didgie t. nachden ometern n

en Durchbe ieger aus b und im Geptember Bintericila es und win n Mannem e Siunde in der Beitfrum berut Immon

т. б. ОЛ ert eine wei toffen: die in feinen idte. — E fo ichone, die Bruft

er begann. auftrat. DOLYRGIN f erhabent Baron Re 3ht g en übrigen

Sangerm ld feben to e Cangerin m plöpliche ampfhaft 2 fitenben W ftarren a ibte Brigen

unberte.

ans. Dod wie mit et mgen Lega. de Stimm nicht po Bublifum leben feine

er fab m ngerin . hang gefalls

reference was

smei ober brei Jahren merden wir im Areije Beis von einer Maufeplage beimgefucht. Unter alien Bertilgungs mitteln haben fich am beiten Phosphorpillen bemabrt, bie ein Rammerjager in auferft mirffamer Beife beritellt. Solche wirfen befanntlich am besten gleich nach der Ernte und bei trodenem Wetter Ift die Luft feucht und nebilg, dann riecht der Bhodyphor färler ols das Locanittel, und die Schädlinge sind vorsichtig. Am beiten ist es, die Willen in die Tollächer der Angeleiche Billen in die Gallocher der Baue ju werfen, da fie dort am langften troden bleiben und nicht von anderen Tieren gefunden werben. Sobald eine Maus von dem Citt ge-fressen hat, treibt fie die Lodesangit an die friiche Luft. Dort finden die über bie Gelber freifenden Graben die Leichname, baden fie auf, freffen mit befonderer Burliebe die Gebarme und mit dieten bas barin liegende Gift, bas, weil eingeichloffen, feinen Wernich verbreitet. Schon am Lage nach bem Auslegen ber Abosphorpillen firben wir bann unter den Banmgruppen und in Borbeigern tote Rruben unter ben Baumen liegen, und fo mirb beren Bettand von eima brei gu bret Johren auf bie billigfte und nüblichte Beife vermitibert. Gine Beichabigung ber Caatfelder durch Kröben haben mir, obwohl auch Waldungen in der Robe find, noch niemals an betlagen getadt.

Thomasichlade und Rainit gu Rartoffeln.

Befauntlich brauchen die Rartoffeln mehr Raft als Phosphoriaure. Daraus barf aber in der Bragis burchaus nicht immer gefolgert werben, bag auch mit größeren Mengen von Rali als Bhosphorfaure gedüngt werben musse, weil es babei fehr auf die natürliche Bodenbeschaffenbeit und den Düngungszustand des Bodens ankonunt. Was erstere betrifft, so iteht es fest, daß sast alle Bodensarten bedeutend mehr Kali als Bhosphorsaure enthalten. Betreifs ber Düngungsverhaltniffe muß man fich por Mugen halten, bag ber aberfte Grundfat fein und bleiben muß, die natürlichen, in ber Wirtichaft erzeugten Dung-

ftoffe möglichft gut gu verwerten. Geichieht dies, fo folgt baraus die meitere Tatfache, bag bem Boben burch Stallmift und Sauche verhaltnismäßig bedeutenbe Dengen von Raii und Stidftoff augeführt worden find. Die Runft-bungung bat daber die Aufgabe, dem Boden iene Rahrstoffe suguführen, welche nach seiner natürlichen Beschaffen-heit ober nach seinem Düngungszustande fehlen. In den allermeisten Fällen wird es siese bier in allererster Linie um Bossphorsäure handeln, nul die Böden von Natur aus arm an diefem Rabritoffe and und auch ber Stallmift und die Jauche zu wenis bavon enthalten. Es wird baber in ber Bragis immer richtiger und notiger fein, in Form fünitlicher Danger mehr Bhospher dure als Rali gu geben. Superplassphat wird für die Phosphoriduredungung nur dann enm Menswerter als Thomasichiade fein, wenn es fich barum banbelt, bem Boben febr ichnell tosliche Phosphoriaure gur Berfügung zu ftellen was der Fall fein wird, wenn der Boben febr arm an diefem Rabritoff ift und die Dungung erft im Frühjaht erfolgt. In allen anderen Fallen wird es fich wegen ber großeren Billigfeit und besieren Radivirfung der Thomasichlach vielmehr empfehler, diese im Mengen von 6—10 Doppelar inern pro Oettas zu geben. Burde die Borfrucht mit Etallbunger unt gedingt und tann bat seld im Oerbit mit mit Janche überfahren werden, fo mirb eine funftliche Dangung mit Rali und Sticheff oft ger nicht notig fein Auf feinen H oft ger nicht notig fein Hinf feinen wie verbig, biervon fo große Gaben wie Fall ift et ab: an Bhosphot .... au geben.

> ~52~ Volks- und Kriegswirtschaft.

\* Keine Bevorzugung der Gerste vor dem Safer mehr. Die verichiedene Be andlung des Dafers und der Gerste himfictlich des Breises und der Ablieferungsvslicht dat ichon im vorigen Jahre dazu geführt, daß Gerste auf mehr zu Saserbau geeigneten Böben gefät und daß der Fertrag des Landes badurch zum Schad n der Bolfswirtschaft berabgeieht wurde. Um einem öhnlichen Mikitand bei der diesiährigen Frühlahrs-

bestellung vormoeugen, werden die Landwirte ima-darauf hingewiesen, daß in den bemnächst befannt zu gel-Bestimmungen die bisherige Bevorzugung der Gerste von Safer nicht beibebalten werden wird.

\* Umgehung der Bestimmungen über Knochen, n. dal. Eine neue Bundesrafsverordnung betrifft den Imit Anochen, Anochenerzengnissen. insbesondere Loodin und anderen setthaltigen Stossen. Diese Vahnahme dinach den Ersahrungen der letzten Monate als notwent wiesen, da die Interesienien, teilweite mit Erfolg, nehaben, die disherigen Bestimmungen durch gertnastusse wandlungen der Feste usw, zu umgeben. Im ganzen es dei den disherigen Bestimmungen, namentlich, das Ansicht verbrannt, vergraben oder auf andere Welle vernacht verbrannt, vergraben oder auf andere Welligel eigenen Wirtschaft, Anochenselte aller Art sind den seigenen Wirtschaft, Anochenselte aller Art sind den seigenen dem Kriegsausichus für Erlahfutter anzumelder auf Berlangen abzuliesern. # Umgebung ber Beftimmungen über Anochen, auf Berlangen abguliefern.

auf Berlangen abzuliesern.

\* Warnung vor übermäßigem Futter- und Kohler andan. Rach sahlreichen Rachrichten besteht auf dem Lie Reigung, anstelle der Kartosseln in vermehrtem die Reigung, anstelle der Kartosseln in vermehrtem Tutterrüben oder Kohlrüben anzudauen, weil lehtere die den diesiährigen Breisen und der diesiährigen ich kartosselernte erheblich böhere Einnahmen gebracht Kartosseln und der Antosseln und der Kriat der Raftosseln und des Ersah in Frage sommenden Beldrüchte wer e so die in die den Risperhältnis zwischen den kreisen der tosseln und denen der Ersahirchte nicht wieder einstim Kartosseln und denen der Ersahirchte nicht wieder einstim Kartosseln dam soweit wie möglich, mundeinens in dieder Umfange aufrecht zu erhalten, muß seder Laudwirt als vaterländigte Pflicht betrachten.

\* Auslandsselse. Bon amiliebet Seite wird dare

\* Andlaudefeife. Bon amilicher Seite wird baru-merffam gemacht, bat die aus bem Ausland eingeführte genau fo wie die im Inland bergeitellte Seite im Dans auf Seifenfarten abgegeben werden bati.

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortibe Thesbor Rirabitbel in Sachenburg.

Die Musgabe ber Fleifchtarten findet ftatt am 21. b. Dits. nadym. 3-6 Uhr und gwar wie folgt: an bie Inhaber ber Rarten mit Rr. 1-200

an bie Inhaber ber Rarten mit Rr. 201-Schluß pon 41/2-6 Uhr. Sachenburg, den 20. 2. 1917. Der Bürgermeifter.

Samtliche Landwirte werden hierdurch aufgefordert, am Mittwoth, den 21. d. Mts., porm. 10-12 Uhr ihre Borrate an Brotgetreibe und Debl, Gerfte, hafer fomie Billfenfrlichten in ber Birtichaft Burn, hierfelbft, anzugeben Maggebend ift ber Beftand am 15. Webruar be. Jahres. Die Landwirte begm. ihre Bertreter find verpflichtet, bie Ungaben felbft gu machen und die Richtigfeit ber letteren burch ihre Unterschrift gu beicheinigen. Richtbefolgung ber Aufforderung gieht ftrenge Strafen nach fic. Gleichzeitig find auch die Borrate an Deu und Grummet

fowie bie Stildgabt vorhandenen Biebes angumelben.

Sachenburg, ben 19. 2. 1917. Der Burgermeifter.

#### Areisverordnung.

Betrifft: Reifebrothefte.

Die Areisvervednung betr. Regelung des Bertehrs mit Reisebrot-marken im Oberwesterwaldtreise vom 27. Ottober 1916, Receddiatt Rr. 89, wird gemäß Berordnung bes Landes-Getreibe-Amis zu Berlin vom 20. Dezember 1916 wie solat geändect bezw. ergänzt: § 1. Die Abgade von Brot in Gasthausern ist nur gegen

Brotmarten geftattet (Brotmarten Des Rreifes ober Reichs. Reifebroimarfen.) Die abgegebenen Brotmarten find von ben Empfongern aufzu-

bewahren und am Monatofdluffe an Die Ortobehorden abguliefern. Gie geben ben Daftlab ab für bie ben Gafthaufern aumonatlich ju verabsolgenben Brotmengen. Die Reiche Reifebrotmarten find von ben Ortebeboiben an

bas Banbrateamt meitergugeben.

§ 2. Die Aushellung von Brotfarten-Abmeidescheinen hat nicht nur bei Aenberung bes Wohnfiges bes Rartenemplangers, fonbern auch bei polizeilicher Abmelbung auf Reifen für unbeftimmte Beit

Bei Ausstellung dieser Scheine sind dem sich Anmeldenden auf Antrag Reichs-Reisebeotmarten zu verabsolgen. Auf dem Brottarten-Abmeldeschine ist in diesem Falle die Zahl der ausgehändigten Reichs-Reisebeotmarten sowie der Zeitraum, sür welchen sie ausgehändigt sind, zu verwerten, für diesen Zeitraum ist der Bezug anderweitiger Brotmarten ausgeschlossen.

§ 8. An Auslandsstembe und Stillitärurlauber dürfen Reichs-Reisebrotmarten auch ohne Auszung der Brotsarte, aber nur gegen Borlegung des Reise oder Urlaubspasses verabsolgt werden. Derbei ist auf dem Lusse der Allitär-Urlauber die Zahl der auszehömigten Reichs-Reiseberimarten sowie welter zu verwerten, für welchen Jeitraum diese auszegeden sind.

Den Austral Urlaubern sind nur Reisebrotmarten in Höhe von Zoweit diese Urlauber in der Hopf und Bersorgungstog zu verabsolgen. Soweit diese Urlauber in der Hopf und Bersorgungstog zu verabsolgen. Soweit diese Urlauber in der Hopf und Bersorgungstog zu verabsolgen. Sa. Puwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach Bei Musftellung Diefer Scheine find bem fich Anmelbenben auf

§ 4. Juwiberhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 57 ber Bunbescatsverordnung vom 27. Juni 1916 über ben Ber-tehr mit Brotgetreibe bestraft. Diese Berordnung tritt mit ihrer Berfündigung in Rraft.

Marienberg, ben 12. Februar 1917. Der Areisausichuß bes Obermeftermalbfreifes

Sirb veröffentlicht. Der Bürgermeifier.

# bokalgewerbeverein Hachenburg.

Die Mitglieder merben hiermit gu einer

Berjammlung

auf nachften Freitag, ben 23. b. Dt., abende 81/, Uhr in ber Beftenbhalle eingelaben.

Tagesorbnung: 1. Die Grindung von Rreisverbanben, 2. Bahl von Bertretern für bie Gründung eines Rreisperbandes aus ben Bereinen ber Rreife Obermeftermalb und Wefter-

Um vollgahliges Ericheinen wird gebeten. Der Borftand. 3. B. Gora.

Die Abgabe bes Fleisches erfolgt in biefer Boche wie nachftebend angegeben Un bie Ginmobner ber Stadt: Tonnerstag ben 22. Februar 1917 pormittags 9-10 Uhr an die Inhaber ber Fleischtarten mit ben Rin. 301-350 351 - 40010-11 401 - 45011 - 12

451—Schluß nadmittags 1-50 2 - 351-100 101 - 1504-5 151 - 200201 - 250251 - 300

und zwar bei bem Deggermeifter Rarl Sammer, bier.

Auf Die Bolltarte emfällt 1/4 Bfunb.

Die Abgabe an die Bandbevolterung erfolgt burch Metgaermeifter Berolftein, im Laben bes Deggermeifters Dermann Bud, hier am 22. Februar 1917, pon 8 Uhr vormittage ab.

Es wird erfucht, puntilich gur angesehten Stunde, aber auch nicht früher ju ericheinen, ba firenge Reihenfolge innegehalten wird, um unnötiges Barten Der Raufer gu vermeiben. Die Detgermeifter find erfucht worden, ben Raufern einen geheisten Raum zugänglich ju machen, fofern fie marten muffen.

Der Burgermeifter. Bachenburg, ben 20. 2. 1917.

# Kautschuk- und Metallstempel

in allen Ausführungen liefert in fürzefter Grift gu ben billigften Breifen bie

Gelchäftsfielle des "Erzähler vom Wefterwald" Samenburg, Wilhelmitrafe.

# SUMMAINIMINE WANTANIMINE Backhaus

Uhren- und Goldwaren-Bandlung

**Fachenburg** 

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Tajchen= und Wanduhren Wecker Goldwaren und Brillen

au ben billigften Breifen.

Calcheniampen, Batterien und Birnen.

Reparaturen merben prompt und billigft ausgeführt.

merden promp. mananaman

Bur bevorftehenden

# Frühjahrs-Auslaat

Thomasmehl, Kainit, Kalifalz Ralkstickstoff und Ammoniak = Superphosphat.

Bon letterem fteben und mur einige hundert Bentner dur Berfligung und geben mir hiervon nut flemere Quantume in Berbindung mit anderen Dlingemitteln ab.

Phil. Schneider G. m. b. 5. Bachenburg.

Butes Dahmaldinen. Zentrifugenmaldinen-0el

G. b. St. George Sachenburg.

in 14 Tagen talbend ju vertaufen. Burgermeifter, Streithn

Eine Rub

Marbid 40 42 prozentiges Ka 53prozentig. Chlork and Kainit

ftete auf Lager und lieferbar.

Thomasma (Sterne Marte) monatlich ein Wagg

treffend. Carl Müller Sö

Telephonruf Rr. Bahuhoi Ingelbach (arm

Bigarrenber

fomohl mit als a ohne Firmenaufor liefert schnell und bil Druckeret des "Erzähle Wetterwald" in Kacht

Gemeinnütige Rechtsaustunftsite ffir Dillfreis und Beftermald.

Meine Tatigfeit habe ich Dienstag, ben 6. er. mieber aufgenommen und halte, wie früher, regelmäßig Sprechitunben ab. Sprechftunden finden ftatt:

Dienstage und Freitage nachmittags von 2in Dillenburg, wotel Renhoff am B Mittwoche nachmittags von 2-5 Uhr im Grang. Bereinshaus gu Berborn,

Donnerstage nachmittage von 2-5 Uhr in ber Gaftwirtichaft Renter gu Saiger. 3n ber letten Monatswoche bin ich auf bem S

wald. Wer mich in ben einzelnen Ortichaften gu wiinscht, bitte ich, mir bies immer rechtzeitig mits ich bin abends immer bereit, biesbegligt. Befuche gu Braun, Gefretar.

Bohnung: Dillenburg, Dranin

# Jauchepumpen Rübenschneider Zentrifuger

in großer Auswahl.

C. von Saint George Hachenburg.

STOLE DI

Muff

Etzähl

B. Bel Bereit in gel Ben wer

Bid

3n m terbrech fent, me Bede ferer D

ien 9 A CIT

m fo

s es itd

to sur

fein fie Er